URGENT ACTION

KARIKATURIST WEITER OHNE ANKLAGE IN HAFT

ÄQUATORIALGUINEA

UA-Nr: **UA-219/2017-1** AI-Index: **AFR 24/7391/2017** Datum: **6. November 2017** – sd

RAMÓN ESONO EBALÉ, 39-jähriger Karikaturist

Der äquatorialguineische Karikaturist und Aktivist Ramón Esono Ebalé ist seit mehr als 50 Tagen ohne Anklage inhaftiert. Amnesty International vermutet einen Zusammenhang mit seiner regierungskritischen künstlerischen Arbeit. Das Netzwerk *Cartoonists Rights Network International* hat ihm den diesjährigen Preis *Award for Courage in Editorial Cartooning* verliehen.

Der Karikaturist und Aktivist Ramón Esono Ebalé aus Äquatorialguinea ist nach wie vor ohne Anklage im Gefängnis „Black-Beach" in der Hauptstadt Malabo inhaftiert. Er war am 16. September festgenommen worden, als er ein Restaurant in Malabo verließ. Ihm wird vorgeworfen, eine Organisation zu leiten, die Geldwäsche und Geldfälschung betreibe.

Am 9. Oktober beantragten seine Rechtsbeistände eine richterliche Anhörung der Zeug_innen der Staatsanwaltschaft. So wollen sie beweisen, dass deren Aussagen falsch sind. Anschließend könne das Gericht entscheiden, ob es gegen Ramón Esono Ebalé Anklage erheben wolle oder nicht. Da die Antwort des Gerichts jedoch nach wie vor aussteht, befürchten Ramón Esono Ebalés Rechtsbeistände, dass ihr Mandant mit Hilfe einer Verzögerungstaktik in Haft gehalten werden soll. Wenn bis zum Ende des laufenden Gerichtsjahrs am 30. November immer noch keine Antwort gekommen ist, droht Ramón Esono Ebalé eine Inhaftierung mindestens bis zum 16. Januar 2018 – dem Beginn des neuen Gerichtsjahrs.

Ramón Esono Ebalés anhaltende Inhaftierung soll mit seiner künstlerischen Arbeit in Verbindung stehen, mit der er die Menschenrechtslage im Land kritisiert.

Laut Angehörigen und Freund_innen, die ihn in der Haft besuchten, geht es ihm trotz der Umstände psychisch und körperlich gut. Er bekam einen Stift und Papier, sodass er weiter zeichnen kann. Einige seiner Mitgefangenen sollen ihn sogar um Portraitzeichnungen gebeten haben.

Am 2. November gab das *Cartoonists Rights Network International* bekannt, dass Ramón Esono Ebalé den *Award for Courage in Editorial Cartooning 2017* erhalten habe. Mit diesem Preis werden jährlich Karikaturist_innen ausgezeichnet, die sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit mutig und unermüdlich für das Recht auf freie Meinungsäußerung einsetzen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am 16. September wurde in der äquatorialguineischen Hauptstadt Malabo der Karikaturist und Aktivist Ramón Esono Ebalé in Haft genommen. Der 39-Jährige und zwei spanische Staatsangehörige wurden von Angehörigen der Staatssicherheit festgenommen, als sie um etwa 19.00 Uhr gemeinsam ein Restaurant verließen. Die Beamt_innen legten ihnen Handschellen an, beschlagnahmten ihre Mobiltelefone und brachten sie zum „Büro gegen Terrorismus und gefährliche Aktivitäten" auf der zentralen Polizeiwache. Dort wurden die Festgenommenen von mehr als einem Dutzend Sicherheitskräfte verhört. Den beiden spanischen Staatsangehörigen wurden Fragen zu dem Grund ihres Aufenthalts in Äquatorialguinea und ihrer Beziehung zu Ramón Esono Ebalé gestellt, bevor man sie wieder freiließ. Ramón Esono Ebalé verblieb jedoch auf der Polizeistation und wurde zu Karikaturen befragt, mit denen er den Präsidenten Teodoro Obiang und die äquatorialguineische Regierung kritisierte. Die Beamt_innen warnten Ramón Esono Ebalé, dass ihm aufgrund seiner Karikaturen des Präsidenten, die er im Internet geteilt hatte, Diffamierung vorgeworfen werden könne.

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Urgent Actions
Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin
T:+49 30 420248-0 . F:+49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00
BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY INTERNATIONAL

Ramón Esono Ebalé lebt bereits seit einigen Jahren im Ausland. Er war am 29. August vorübergehend nach Äquatorialguinea zurückgekehrt, um seinen Reisepass erneuern zu lassen. Zum Zeitpunkt seiner Festnahme befand er sich nach wie vor im Land und wartete auf seinen neuen Reisepass.

In Äquatorialguinea werden Menschenrechtsverteidiger_innen und Aktivist_innen regelmäßig schikaniert und wegen ihrer Arbeit willkürlich festgenommen und inhaftiert. Allem Anschein nach sollen sie dadurch eingeschüchtert und zum Schweigen gebracht werden.

In Äquatorialguinea sind Menschenrechtsverletzungen wie Verstöße gegen die Rechte auf freie Meinungsäußerung und Vereinigungsfreiheit an der Tagesordnung.

SCHREIBEN SIE BITTE
E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Lassen Sie Ramón Esono Ebalé bitte umgehend und bedingungslos frei, da er ausschließlich aufgrund seiner friedlichen politischen Aktivitäten inhaftiert ist.
- Bitte sorgen Sie dafür, dass das Recht auf freie Meinungsäußerung in Äquatorialguinea respektiert wird.
- Ich möchte Sie außerdem bitten sicherzustellen, dass Menschenrechtler_innen und Aktivist_innen ihre legitime Arbeit ohne Angst vor Strafen, Vergeltungsmaßnahmen oder Einschüchterungen ausüben können.

APPELLE AN
PRÄSIDENT
Mr. Teodoro Obiang Nguema Mbasogo
Palacio Presidencial
Avenida de la Libertad
Malabo
ÄQUATORIALGUINEA
(Anrede: Your Excellency / Exzellenz)

KOPIEN AN
LEITER DES GEFÄNGNISSES BLACK BEACH
Director of the Black Beach Prison
Calle de Kenia
Malabo
ÄQUATORIALGUINEA

BOTSCHAFT DER REPUBLIK ÄQUATORIALGUINEA
S.E. Herrn Pantaleon Mayiboro Miko Nchama
Rohlfsstraße 17 – 19
14195 Berlin
Fax: 030-8866 3879
E-Mail: botschaft@guinea-ecuatorial.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch, Spanisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **18. Dezember 2017** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-219/2017** (AFR 24/7135/2017, 22. September 2017)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging the authorities to immediately and unconditionally release Ramón Esono Ebalé as it appears he is detained solely in relation to his peaceful activism.
- Calling on them to ensure that the right to freedom of expression is respected in Equatorial Guinea.
- Calling on the authorities to ensure a safe and enabling environment for human rights defenders to work without fear of punishment, reprisal or intimidation.

AMNESTY INTERNATIONAL